
N i e d e r s c h r i f t

**über die öffentliche Sitzung des
Gemeinderates**

am 25.01.2017

Beginn: 20:00 Uhr
Ende: 21:12 Uhr

Anwesend: Bürgermeister Dr. Soltau

Gemeinderatsmitglieder: 17

Normalzahl: 19

Anwesend:

Friedrich Braun
Günter Brucklacher
Timo Dolch
Johannes Ferber
Michael Gassler
Sebastian Heusel
Elvira Hornung
Margrit Kämpfe
Jörg Kautt
Alfred Lump
Gerhard Mayer ab 20:45 Uhr (§ 4)
Sabine Reichert
Günter Walker
Philipp Wandel
Wolfgang Weiß
Gudrun Witte-Borst
Nina Zorn

Beurlaubt:

Andreas Kemmler
Armin Knoblich

Außerdem anwesend:

Herr v. Bülow (Abt. Forst LRA Tübingen)
Herr Schneider (Abt. Forst LRA Tübingen)
Herr Neubauer (Abt. Forst LRA Tübingen)

Frau Durst-Nerz
Frau Falkenberg
Herr Polzin

Schritfführer: Herr Breisch

Zur Beurkundung:

Bürgermeister:

Gemeinderatsmitglieder:

Schritfführer:

Sitzung des Gemeinderats am 25. Januar 2017

TAGESORDNUNG für den öffentlichen Teil		Vorlage Nr.
1.	Bekanntgabe der Niederschriften aus der Sitzung vom 24.10.2016 und 14.12.2016	
2.	Mitteilungen	
3.	<i>Waldbilanz 2016 - Jahresbericht und Betriebsplan</i>	011/2017
4.	Verabschiedung von Herrn Förster Schneider Vorstellung von Herrn Förster Neubauer	
5.	Änderung der Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeiten	004/2017
6.	Dorfstraße Jettenburg – Abwägung der Einwände aus der Auslegung und Planungsbeschluss	005/2017*
7.	Redaktionsstatut für den Inhalt des Amts- und Mitteilungsblattes der Gemeinde Kusterdingen	001/2017*
8.	<i>Genehmigung der Annahme von Spenden</i>	012/2017
9.	Wünsche, Verschiedenes, Anträge	
<p><i>Kursiv: Tagesordnung wurde geändert/ergänzt am 12.01.2017 und 17.01.2017</i> * liegt Ihnen bereits vor!</p>		

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 25.01.2017 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 16 Gemeinderäte; Normalzahl 19 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Falkenberg, Herr Polzin Schriftführer Herr Breisch

Der Vorsitzende stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

§ 1

Bekanntgabe der Niederschriften aus den Sitzungen vom 24.10.2016 und 14.12.2016

Die oben genannten Niederschriften werden im Umlaufverfahren bekannt gegeben. Einwendungen oder Anregungen zum Inhalt der Niederschriften werden nicht erhoben.

Gemeinde Kusterdingen	
<p>Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse</p> <p>des Gemeinderates</p> <p>- öffentlich -</p>	<p>Verhandelt mit dem GR am 25.01.2017</p> <p>Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 16 Gemeinderäte; Normalzahl 19</p> <p>Beurlaubt: 3</p> <p>Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Falkenberg, Herr Polzin</p> <p style="text-align: right;">Schriftführer Herr Breisch</p>

§ 2

Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 25.01.2017 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 16 Gemeinderäte; Normalzahl 19 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Falkenberg, Herr Polzin Schriftführer Herr Breisch

§ 3

Waldbilanz 2016

- Jahresbericht und Betriebsplan

Die Beratungsvorlage 011/2017 wird Bestandteil der Niederschrift.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende die Herren von Bülow und Schneider von der Abteilung Forst des Landratsamts Tübingen. Diese erläutern den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage.

Herr von Bülow führt aus, dass die PEFC-Zertifizierung für den Gemeindewald in diesem Jahr geprüft wurde. Kritisiert wurde nur der Wildverbiss. Der Jagddruck soll nun erhöht werden. Herr von Bülow ergänzt, dass die Chance auf Prüfung höher ist, je größer der jeweilige Betrieb ist. Zum Thema Kartellverfahren sagt Herr von Bülow, dass bei der ersten mündlichen Verhandlung der zuständige Richter dem Bundeskartellamt weitgehend Recht gegeben hat. Mit dem Urteil wird im Frühjahr 2017 gerechnet. Für viele Mitarbeiter ist die Situation aktuell ein Nervenkrieg, da es ungewiss ist, wie es weiter geht. Zur Nutzung des Rohstoffes Holz erklärt Herr von Bülow, dass die Wertschöpfungskette Holz sehr viel Erlöst, auch wenn der Wald selbst nicht viel Erlöst. Er erinnert hierbei z. B. an Holzmöbel und Papier. 1,1 Mio. Menschen arbeiten bundesweit im Wirtschaftsbereich Forst und Holz, das sind ca. 1/3 mehr als in der Automobilindustrie. Mehr als die Hälfte des Holzbedarfs in Deutschland muss importiert werden, das ist schade, weil die Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft in Deutschland meist besser funktioniert als im Ausland. Weiter erläutert Herr von Bülow, dass das nasse Frühjahr aufgrund des trockenen Sommers 2015 gut war. Allerdings verursachte die große Blüte, die es durch den Regen im Frühjahr gab, auch Stress bei den Bäumen.

Blatt 2 zu § 3

Zum Bereich Ökologie führt Herr Schneider aus, dass der Luchs Tello sich im Sommer 2016 im südlichen Bereich des Landkreises Tübingen aufhielt. Er ernährte sich ausschließlich von Rehen und erbeutete während seines 3-monatigen Aufenthalts über 20 Rehe. Ende September hatte Tello einen Zusammenstoß mit einem Auto, ob der Luchs den Unfall überlebt hat, ist nicht bekannt, es besteht aber Hoffnung. Um unsere stark fragmentierte Landschaft wieder besser zu vernetzen und für Wildtiere durchgängiger zu machen, wurden im Zuge des Alt- und Totholzprogramms 47 Habitatbaumgruppen ausgewiesen und erfasst. Die schon bei der Forsteinrichtung vor 3 Jahren festgelegten 11 Waldrefugien stellen zusammen mit den Habitatbaumgruppen und einzelnen Habitatbäumen ein ökologisches Netz im Wald.

GR Lumpp erkundigt sich nach der Größe der Refugien.

Herr Schneider antwortet, dass jedes Refugium ca. 1 ha groß ist. Ziel ist hier eine Art der Vernetzung. Auch die Deutsche Bahn hat sich bezüglich ihres Bauvorhabens an der Blaulach erkundigt, was gemacht werden kann, um den Wildtierkorridor zu unterstützen. Weiter erläutert Herr Schneider, dass bei den Waldführungen allgemeine Themen zum Ökosystem Wald, aber auch spezielle Einzelthemen, wie Wildtiere oder Sonderbaumarten behandelt wurden. Das bewährte Waldinformationssystem ist im letzten Jahr leider etwas zu kurz gekommen. Zum naturalen Vollzug und finanziellen Ergebnis 2016 sagt Herr Schneider, dass in der ersten Hälfte des Jahres 2016 aufgrund des Regens kaum Holz gemacht werden konnte, die Erlöse können daher zu einem Teil erst in 2017 realisiert werden. Der geplante Einschlag wurde erreicht. 2016 wurde aufgrund des Wetters viel in die Wertschöpfung, wie z. B. Jungbestandspflege und Ästungen, investiert. Auch wurden Weihnachtsbaumkulturen gesetzt. Die geplanten Kulturmaßnahmen konnten nicht ganz erreicht werden. Wegen dem Eschentriebsterben wurden viele betroffene Bäume gefällt, bevor sie die Verkehrssicherheit gefährden. Im Vermögenshaushalt wurden Verbesserungen im Bereich der Infrastruktur Waldwege erreicht. Die Ausgaben von ca. 36.000 € konnten durch Zuwendungen von EU und Land um 16.000 € gemildert werden. Für 2017 wird bei stabilen Holzerlösen mit einem positiven Betriebsergebnis gerechnet.

GR Walker sagt, dass es schön wäre, wenn in der Beratungsvorlage eingezeichnet wäre, wo Holz geschlagen wurde. Er bittet, dies künftig ohne großen Aufwand zu ergänzen und auch die Flächenlose nicht zu vergessen.

Blatt 3 zu § 3

GRin Witte-Borst dankt Herrn Schneider. Er hat sich für den Wald verkämpft und seine Meinung standhaft vertreten. Positiv hebt sie seinen Einsatz für den Wildtierkorridor hervor.

GRin Hornung wünscht sich eine Karte, in der auch die 11 Waldrefugien eingezeichnet sind.

GR Weiß hält dies auch für die Bürgerschaft für interessant. Er sagt, dass man eine solche Karte auch auf die Homepage setzen könnte. Er erkundigt sich, was hinter dem Waldprojekt des Firstwald-Gymnasiums steckt.

Herr Schneider antwortet, dass er den Schülern den Wald gezeigt hat. Die Schüler haben sich dann selbstständig in einem bestimmten Waldgebiet bewegt. Zum Veröffentlichen der Standorte der Waldrefugien sagt Herr Schneider, dass man z. B. vor dem Miniaturwald in Mähringen Ehrfurcht hat. Man will dort keine Menschenmengen. In seinem neuen Revier hat er beispielsweise 50-60 geplatze Luftballons gefunden. Damit hat Herr Schneider ein großes Problem. Viele gehen nicht verantwortungsbewusst mit dem Wald um, darum möchte er besondere Orte im Wald nicht veröffentlichen.

GRin Witte-Borst erkundigt sich, wie alt der Kusterdinger Wald ist.

Herr Schneider entgegnet, dass es Bestände mit einem Alter von weit über 200 Jahren gibt. Einzelne Bäume sind noch älter.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

1. Vom Jahresbericht wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Dem Betriebsplan wird zugestimmt.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 25.01.2017 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 19 Beurlaubt: 2 Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Falkenberg, Herr Polzin Schriftführer Herr Breisch

§ 4

Verabschiedung von Herrn Förster Schneider

Vorstellung von Herrn Förster Neubauer

Der Vorsitzende verabschiedet Herrn Schneider mit folgenden Worten: „Lieber Herr Schneider, es ist etwas geschehen, was ich eigentlich für unmöglich gehalten hätte: Herr Schneider verlässt unser Revier. Nicht altershalber und damit gezwungenermaßen, sondern freiwillig - er tauscht es gegen ein anderes Revier. Wer wie ich vielfach Gelegenheit hatte, Herrn Schneider in „seinem“ Wald zu sehen, bei Führungen der Bürgerschaft oder auch im kleineren Kreis, wer dabei gespürt hat, mit welcher Begeisterung Herr Schneider seiner Aufgabe nachging, wer erleben durfte, mit welcher Eindringlichkeit er sein umfassendes Wissen über den Wald und seine Ökologie allgemein und über den Kusterdinger Wald im speziellen vermittelte, dem geht es vermutlich so wie mir: Ich hätte geschworen, dass Herr Schneider bis zur Rente bei uns bleibt und dann den Antrag stellt, unseren Wald anschließend noch mindestens zehn Jahre lang auf Honorarbasis weiter zu betreuen. Lieber Herr Schneider, Sie sind im Jahr 1991 zu uns als Förster gekommen. Sie haben also über 25 Jahre lang die Verantwortung für den Gemeindewald Kusterdingen getragen, zuletzt sind ja noch einige hundert Hektar Nicht-Gemeinde-Wald dazugekommen. Zusammenfassend kann ich sagen: Die Gemeinde hat es sehr gut mit Ihnen getroffen. Sie sind ein ganz hervorragender Fachmann, der das, was ein guter Förster wissen und anwenden muss, aus dem ff beherrscht. Von der Pflanzung und dem Schutz der Jungbäume, über die Förderung besonders wertvoller Zielbäume, bis hin zur Bewirtschaftung durch Fällung und anschließender Vermarktung hatten Sie alles souverän im Griff. Auch der wichtige Wegebau wurde von Ihnen konzeptionell und in der praktischen Durchführung sehr gut gemanagt. Um das mit ein paar forstlichen Fachbegriffen zu untermauern (vielen Dank dafür an Sie, lieber Herr Bülow): Sie haben das

Blatt 2 zu § 4

Durchforstungssystem konsequent auf die Hochdurchforstung mit Z-Baumauswahl umgestellt, um den besten Bäumen zu helfen. Die Früchte dieser Arbeit werden natürlich andere in Jahrzehnten ernten, Waldbewirtschaftung, gute jedenfalls, ist langfristig angelegt. Sie haben, lieber Herr Schneider, im ganzen Gemeindewald ein Feinerschließungssystem (Maschinenwege und Rückegassen) angelegt. Beide Maßnahmen führen zu deutlich mehr Licht im Wald, was mit einer ökologischen Aufwertung einhergeht. Das war Ihnen aber nicht genug. Im Dreieck der Ansprüche an den Wald: Holznutzung, Naherholung und Ökologie war Ihnen die Ökologie immer ein besonderes Anliegen. Begriffe wie Alt- und Totholzkonzept, Habitat-Bäume, Waldrefugien und Wildtierkorridore haben Sie uns anschaulich erläutert und dafür geworben. Fast immer erfolgreich, denn der Gemeinderat hat der Art und Weise, wie Sie den Gemeindewald entwickeln wollten, immer mit großer Mehrheit zugestimmt. Erst jüngst wurde der ökologisch mustergültige Zustand unseres Walds ja beim PEFC-Audit bestätigt. Ein besonderes Augenmerk haben Sie, lieber Herr Schneider, stets auf die Pflege und Erhaltung der Eichen und der seltenen Baumarten wie Speierling und Elsbeere gelegt. Dies ebenso wie die Anlage von Feuchtbiotopen und Hirschkäfermeilern hat die Artenvielfalt im Gemeindewald deutlich erhöht. Auch den forstlichen Wiederaufbau nach dem Sturm Lothar - sicher das einschneidendste Erlebnis in Ihrer ganzen langen Försterkarriere - haben Sie dazu genutzt, den Wald in Richtung artenreicher laubholzgeprägter Wald zu entwickeln. Das Ergebnis gibt Ihnen recht: Unser Wald ist heute ein artenreicher Mischwald, naturnah, mit vielen alten Bäumen, mit zahlreichen Bruthöhlen für Vögel, Fledermäuse und Insekten, die einfach stehen bleiben dürfen. Am Waldboden liegen auch dicke tote Bäume als Nahrungsquelle für Hirschkäfer und andere Insekten. Für viele Waldbesucher ist dieser stellenweise fast schon urwaldartige Aspekt sehr attraktiv. Wildnis ist ja im Kommen, ist etwas, das die Menschen anzieht. Was mir immer sehr wichtig war: Sie haben Ihr profundes Wissen nicht hinterm Berg gehalten, sondern Sie haben in vielen Führungen über die Ökologie des Waldes und über die Waldbewirtschaftung informiert. Und zwar auf ganz breiter Basis: Mit Führungen der Öffentlichkeit, die fast immer gut besucht waren, aber auch für die Kindergärten haben Sie Führungen angeboten, und auch mit den Schulen arbeiten Sie zusammen. Das ist auch sehr wichtig, denn bekanntlich muss das Umwelt- und Naturbewusstsein schon früh geschult werden, und gerade Kinder sind empfänglich für diese Botschaft. Nicht vergessen darf man natürlich beim Thema „Umweltpädagogik“ das Waldinformationssystem, das Sie aufgebaut haben. In vorbildlicher Weise - bis hin zur Ausgestaltung mit aus unserem Wald gewonnenen Holz - zeigt es verschiedene Aspekte des Waldes auf. Wie wichtig Ihnen das Thema „Ökologie“ war und ist, wird auch daran deutlich, dass Sie, obwohl unser Wald viel Arbeit für Sie bedeutete, noch das wichtige Ehrenamt des Wildtierbeauftragten für Forst BW übernommen

Blatt 3 zu § 4

haben. Auch hier haben Sie Wichtiges angestoßen und mit umgesetzt, z. B. den Wildtierkorridor beim jüdischen Friedhof. Lieber Herr Schneider, wir verlieren in Ihnen - und zwar sehr ungern - einen hochqualifizierten Fachmann für unseren Wald, einen klugen Ratgeber in allen forstlichen Belangen, auch einen streitbaren Verfechter der Interessen von Naturschutz und Ökologie. Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre hervorragende Arbeit bei uns und wünschen Ihnen für Ihre neue Aufgabe alles Gute!“

Herr Schneider bedankt sich beim Vorsitzenden, dem Gemeinderat und der Verwaltung für die langjährige, sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Vorsitzende begrüßt den neuen Förster, Herrn Neubauer. Dieser hat seinen Einstandstermin im Rathaus bereits bei der Dienstbesprechung mit den Ortsvorstehern hinter sich gebracht.

Herr Neubauer erklärt, nun in große Fußabdrücke zu treten. Er ist jedoch überzeugt, die Arbeit von Herrn Schneider auf dem bisherigen Level fortführen zu können. Er ist belastbar und hat immer ein offenes Ohr, sagt Herr Neubauer. Er bittet um etwas Toleranz zu Beginn seiner Tätigkeit. Er ist zwar mit Herrn Schneider schon ein paarmal im Revier unterwegs gewesen, vieles ist aber noch neu. Als Schlusswort meint Herr Neubauer, dass die Hauptaufgabe eines Försters immer ist, zu versuchen, den Wald in einer vernünftigen Balance zu halten. Er ist froh, nach 9 Jahren im Innendienst endlich wieder in den Wald zu kommen.

GRin Witte-Borst wünscht Herrn Neubauer einen guten Start und dass er die Lobby des Waldes sein wird.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 25.01.2017 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 19 Beurlaubt: 2 Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Falkenberg, Herr Polzin Schriftführer Herr Breisch

§ 5

Änderung der Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeiten

Die Beratungsvorlage 004/2017 wird Bestandteil der Niederschrift.

Frau Falkenberg erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Sie führt aus, dass es im Rahmen der Novelle der Gemeindeordnung nötig wurde, die Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeiten dahingehend abzuändern, dass Aufwendungen für die entgeltliche Betreuung und Pflege von betreuungsbedürftigen Angehörigen während der Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit erstattet werden müssen. Frau Falkenberg ergänzt, dass im Entwurf auch Fraktionssitzungen von dieser Regelung betroffen sind. Falls es gewünscht wird, könnte man die Fraktionssitzungen in der Satzung auch weglassen.

GR Weiß möchte die Fraktionssitzungen in die Satzung aufnehmen und sagt zu, dem Hauptamt von den Fraktionssitzungen immer eine Teilnehmerliste zukommen zu lassen.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

Die in der Anlage beigefügte Satzungsänderung über die Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeit wird beschlossen.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 25.01.2017 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 19 Beurlaubt: 2 Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Falkenberg, Herr Polzin Schriftführer Herr Breisch

§ 6

Dorfstraße Jettenburg

- Abwägung der Einwände aus der Auslegung und Planungsbeschluss

Die Beratungsvorlage 005/2017 wird Bestandteil der Niederschrift.

Herr Polzin erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Er führt aus, dass nach dem vom Gemeinderat beschlossenen Verfahren die Bürgerinnen und Bürger künftig stärker als bisher an Planungen für Straßenraumgestaltungen beteiligt werden. Bevor eine vom Gemeinderat beschlossene Planung verwirklicht wird, wird sie einen Monat lang ausgelegt, um der Bürgerschaft Gelegenheit für Anregungen und Kritik zu geben. Für die vorgesehene Umgestaltung der Dorfstraße in Jettenburg ist diese Frist nunmehr abgelaufen, es sind keine Anregungen eingegangen. Herr Polzin ergänzt, dass der Technische Ausschuss dem Beschlussvorschlag mehrheitlich, bei einer Enthaltung, zugestimmt hat.

Ohne Aussprache

beschließt

der Gemeinderat mehrheitlich, bei einer Enthaltung, gemäß dem Beschlussvorschlag:

Die ausgelegte Variante wird bestätigt und als Basis für die weiterführenden Planungsschritte und die Ausschreibung der Bauleistungen zugrunde gelegt.

Es werden keine Änderungen an der Planung vorgenommen.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 25.01.2017 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 19 Beurlaubt: 2 Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Falkenberg, Herr Polzin Schriftführer Herr Breisch

§ 7

Redaktionsstatut für den Inhalt des Amts- und Mitteilungsblattes der Gemeinde Kusterdingen

Die Beratungsvorlage 001/2017 wird Bestandteil der Niederschrift.

Frau Falkenberg erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Sie führt aus, dass es bislang noch kein Redaktionsstatut für das Kusterdinger Amts- und Mitteilungsblatt gibt. Es gibt lediglich vereinzelt interne Regeln zum Umfang von Veröffentlichungen für gemeindeeigene Einrichtungen, Vereine und Institutionen. Aufgrund der Novelle der Gemeindeordnung ergibt sich nun jedoch für Fraktionen des Gemeinderats das Recht, ihre Auffassungen im Amtsblatt der Gemeinde darzulegen. Gruppierungen ohne Fraktionsstatut können aus dieser Vorschrift keine Ansprüche ableiten. Der Gemeindetag und der Nussbaum-Verlag haben der Verwaltung ein Muster für ein Redaktionsstatut vorgelegt. Frau Falkenberg ergänzt, dass beim Gemeindeboten andere Spielregeln gelten, da es sich nicht um eine Tageszeitung handelt. Der Verwaltungsausschuss hat dem Beschlussvorschlag mit jeweils einer Änderung bei § 3.1c und § 5.8 (...“in den letzten drei Monaten vor einer Wahl, an der Bürger der Gemeinde beteiligt sind“) mehrheitlich zugestimmt.

Ohne Aussprache

beschließt

der Gemeinderat mehrheitlich, bei einer Enthaltung, gemäß dem Beschlussvorschlag mit den Änderungen des Verwaltungsausschusses:

Blatt 2 zu § 7

Der Gemeinderat beschließt den Erlass eines Redaktionsstatuts für den Inhalt des Amts- und Mitteilungsblattes der Gemeinde Kusterdingen gemäß Anlage 1 zu Sitzungsvorlage 001/2017.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 25.01.2017 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 19 Beurlaubt: 2 Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Falkenberg, Herr Polzin <p style="text-align: right;">Schriftführer Herr Breisch</p>

§ 8

Genehmigung der Annahme von Spenden

Die Beratungsvorlage 012/2017 wird Bestandteil der Niederschrift.

Frau Durst-Nerz erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Sie führt aus, dass nach § 78 Abs. 4 der Gemeindeordnung Spenden an die Gemeinde ausschließlich vom Bürgermeister entgegen genommen werden dürfen. Des Weiteren kann die Annahme der Spende nur durch den Gemeinderat erklärt werden. In der Regel ist über die Annahme von Spenden in öffentlicher Gemeinderatssitzung zu beschließen. Damit ist die Gefahr, sich durch eine Vorteilsnahme nach § 331 Strafgesetzbuch strafbar zu machen, nicht mehr gegeben.

Ohne Aussprache

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt die Annahme der in der Anlage aufgelisteten Spenden.

Gemeinde Kusterdingen	
<p>Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse</p> <p>des Gemeinderates</p> <p>- öffentlich -</p>	<p>Verhandelt mit dem GR am 25.01.2017</p> <p>Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 19</p> <p>Beurlaubt: 2</p> <p>Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Falkenberg, Herr Polzin</p> <p style="text-align: right;">Schriftführer Herr Breisch</p>

§ 9

Wünsche, Verschiedenes, Anträge

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.